

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Den ersten biographischen Artikel über Lamprecht veröffentlichte Julius Strnadt in der „Linzer Zeitung“ des Jahres 1890.¹⁾

Es nahte zum 50. Mal der Tag, an dem Lamprecht zum Priester geweiht worden war; zugleich waren 50 Jahre reicher literarischer Tätigkeit verflossen. Aus diesem Anlaß wollte Strnadt die Aufmerksamkeit des Publikums wieder auf Lamprecht und seine Arbeiten, die, wie Mühlbacher urteilte,²⁾ „längst nicht nach Gebühr gewürdigt“ worden waren, lenken.

Nach dem schnellen Tode des greisen Forschers erschien im „Linzer Volksblatt“ 1895 ein längerer Nekrolog.³⁾ Der Oberösterreichische Preßvereinskalender für 1896 brachte aus der Feder K. Meindls „Erinnerungen an † Joh. Ev. Lamprecht, Benefiziaten zu Maria Brünndl bei Rab.“⁴⁾

Nachfolgende Zeilen wollen nun auf Grund des noch vorhandenen und zu Gebote stehenden Briefwechsels kleine Beiträge zur Würdigung des Mannes liefern, der als Topograph und Lokalhistoriker für die Erforschung unseres Heimatlandes in bescheidenen Verhältnissen so viel geleistet hat.⁵⁾ Nicht eine Kritik der Werke Lamprechts will der Verfasser bieten, sondern eine Erklärung seines Werdeganges und eine eingehende Darstellung der Entstehung seiner Schriften.

I.

Lamprecht wurde am 28. Dezember 1816 in Schärding geboren. Sein Vaterhaus stand in der Neustift/unmittelbar am Friedhof an der Straße nach Passau. Die Familie stammte

(B.N. 134)

¹⁾ Nr. 259.

²⁾ Mühlbacher an Strnadt. Wien, 1. Dez. 1891.

³⁾ XXVII. Jg. Nr. 219. (Pfr. Fr. Lang in St. Martin.)

⁴⁾ XV. Jg. S. 70 ff.

⁵⁾ Hochw. H. Propst K. Meindl von Reichersberg, H. O.-L.-Gerichts-Rat J. Strnadt, die Verwaltung des Museum Francisco-Carolinum, H. Pfarrer Fr. Lang in St. Martin, Hochw. P. Musch, Vikar in Puppung, hatten die Güte, Briefe Lamprechts zur Benützung zu überlassen. Ebenso sei den H. Archivaren Prof. Dr. K. Schiffmann, Dr. J. Zibermayr für ihre freundliche Unterstützung gedankt. Ferner stellte Herr Bürgermeister Altmann den Nachlaß Lamprechts, der im Stadt-Archiv Schärding aufbewahrt wird, bereitwilligst zur Verfügung.